**Zeitschrift:** Neujahrsblätter für Jung und Alt

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

**Band:** 3 (1892)

Rubrik: Geschichtliche Notizen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Ceschichtliche Potizen.

Die Pfarreien bes Bezirks Brugg bestehen laut alten Urkunsten schon:

1. Mandach	i. J. 896.	8. Veltheim	i. J. 1288.
2. Windisch	" " 1185.	9. Rein	" <b>" 130</b> 3.
3. Brugg	" " 1227.	10. Elfingen (Bög	en) " " 1303.
4. Bögberg	" " 1227.	11. Auenstein	" " 1327.
5. Schinznach	" " 1227.	12. Thalheim	,, ,, 1441.
6. Umiken	" " 1256.	13. Birr	" " 1662
7. Mönthal	" " 1275.	von Windisch	abgetrennt).

Einem Schreiben an die Obrigfeit in Bern vom Jahre 1794 zufolge hatte die Kirchgemeinde Windisch damals fünf Schulen, von benen nur diejenige im Pfarrdorf, die "Mutter-Schule", ihrem Lehrer eine auskömmliche Besoldung abwarf. Die vier andern waren: 1. Saufen. Sie datirt vom Jahre 1690 und hatte bis 1747 auch die Kinder von habsburg aufzunehmen. Der Lehrer bezog von den Bauern an Roggen und Kernen je 5 Viertel, von der Kirche je 4 Viertel; die Tagwner (jest "Tauner"; Familien, welche ihre Aecker mit dem Karft bearbeiteten, Tagelöhner) entrichteten zusammen 10 Gulben. Bon 1779 bis 1789 zählte diese Schule burchschnittlich 95 Kinder. 2. Mülligen. Die Schule wurde gleich nach der Reformation gestiftet (Diejenige von Windisch soll um 1540 entstanden sein) und hatte von 1780 bis 1787 gewöhnlich 74 Kinder. Seit 1733 mußte die Gemeinde den Lehrer mit 4 Viertel Kernen und ebensoviel Roggen entschädigen; das Kirchengut Windisch leistete basselbe; dazu kamen an Geld 5 Gulden 4 Baten. 3. Altenburgs "uralte Schule", welche 1794 31 Rinder aufwies, brachte bem Lehrer von Seite ber Gemeinde 51/2 Viertel Kernen und Roggen und 6 Gulben an Geld, von der Kirche 4 Viertel Kernen und 4 Viertel Roggen und von den Tagwnern je 91/2 Baken, wenn sie Kinder in die Schule sandten, 41/2 Bagen aber, wenn bies nicht ber Kall mar. 4. Sabsburg ichidte 1794 in feine. 1747 gegründete Schule 36 Kinder und entrichtete dem Lehrer berselben an Kernen und Roggen je 4 Viertel, dazu 5 Gulden baar als Schulgeld; die Kirche leistete denselben Betrag an Naturalien.

Das Schreiben, dem diese Angaben entnommen sind, wünscht, daß die Regierung Zulagen mache und zwar für Hausen je 4 Vierztel Kernen und Roggen, an Geld 5 Gulden; für Mülligen an Kernen und Roggen dasselbe, an Geld 4 Gulden; für Altenburg und Habsburg je 2 Viertel Kernen und 2 Viertel Roggen und dazu für das erstere 4, für das letztere 5 Gulden.

Mönthal. Im Jahre 1673 starb Jakob Sigrift von Kästhal, der erste Schulmeister zu Mönthal, nachdem er 43 Jahre lang die Schule versehen hatte. Er mußte täglich aus dem Kästhal nach Mönthal kommen. Er starb 66 Jahre alt und hatte einen sansten Tod. Die gleiche Woche starb auch seine Frau, 62 Jahre alt, nachdem beide 40 Jahre lang glücklich in der She gelebt hatten.

Gallenkirch. In frühesten Zeiten gehörte der Zehnten dem Stift Säckingen. Eine alte Kapelle war dem heil. Gallus geweiht. Vor der Reformation war das Dörschen nach Hornussen firchgenössig. Es gab 1 Viertel Erbsen und 1 Viertel Feldbohnen dahin als Opfer und einen Gulden für das Oel.

Es waren ursprünglich drei Höfe. Die Besitzer errichteten für 50 Gulden einen Gültbrief, worin sie ganz Gallenkirch einssetzen. Nach der Reformation kamen die Gemeinden zur Pfarrei unter dem Berg (Elfingen-Bözen).

Nach einer Aufzeichnung in einer alten Bibel ging die Gemeinde Linn den 19. März 1649 zum ersten Mal auf den Bötzberg zur Kirche; sie war also früher wohl auch nach Elfingen pfarrgenössig.

